



Konzeption Schulkindebetreuung im Familienzentrum St. Josef

Vorwort

Wir, als Familienzentrum wollen eine Einrichtung sein, die Partner für Familien & Interessierte aus dem Sozialraum ist. Wir kooperieren mit weiteren familienunterstützenden Diensten und bieten so vielfältige und wohnortnahe Angebote & Hilfe für die ganze Familie: von der Schwangerschaft bis ins Alter. Gerade Eltern von Schulkindern sind auf Grund von Berufstätigkeit und anderen Gründen einer großen Belastung ausgesetzt. Die Schulzeit bedeutet für Familien, dass sie einen vollkommen neuen Lebensabschnitt mit unbekanntem Aufgaben bewältigen müssen. Zeitliche Umstrukturierungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben bieten neue Herausforderungen. Eine fehlende pädagogische Betreuung nach Schulschluss ist für viele Familien oft ein sehr großes Problem. Wir als Familienzentrum versuchen, die Bedarfe der Familien wahrzunehmen und haben das Angebot unserer Schulkindebetreuung geschaffen, um allen Kindern den Zugang zu Bildung und einer positiven Lebensgestaltung zu ermöglichen. Wir sehen uns als familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung, mit dem Auftrag der Betreuung, Bildung und Erziehung. Somit ist unsere Schulkindebetreuung ein wichtiger Bildungs-ort, in welchem sich die Kinder über 6 Jahren ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend und mit ihrem jeweiligen Lerntempo entwickeln können. Unsere Arbeit bedeutet Beziehungsarbeit zum Kind. Dem Ansatz liegt ein Partizipationsverständnis zu Grunde, das allen Beteiligten ermöglicht, aktiv an der Gestaltung der Umwelt mitzuwirken. Wir nehmen Vielfalt und Diversität als wertvolle Ressource in unseren Alltag auf, mit dem Ziel alle Kinder in ihrer Entwicklung zu kompetenten, sozialen, verantwortungsvollen und demokratiefähigen Individuen zu begleiten.

Qualifikationen

Das Team der Schulkindebetreuung setzt sich aus einer qualifizierten Fachkraft (Erzieherin) analog den Ausführungen des § 7 des Gesetzes über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege (KiTaG), sowie einer pädagogischen Mitarbeitenden ohne einschlägige Qualifikation zusammen. Die Leitung der Schulkindebetreuung ist für die Mitarbeiter*innen und die Zusammenarbeit mit der Schule sowie für die Durchführung und Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots verantwortlich.

Rahmenbedingungen

Die Kinder werden im Familientreff **KIEZ**, des Familienzentrums St. Josef von Klasse 1 bis Klasse 3 betreut und gefördert.

Die Betreuung der Schulkinder findet an folgenden Tagen statt:

Montag- Mittwoch von 11:30 – 16:30 Uhr

Für die Schulkindebetreuung gilt die Schließtagregelung der öffentlichen Schulen.

Bei Krankheit oder Verhinderung muss die zuständige Erzieherin oder die Kita St. Josef bis spätestens 8.30 Uhr in Kenntnis gesetzt werden.

Sollten die Schulkinder wegen Krankheit von der Schule abgeholt werden, müssen die Eltern umgehend die Fachkraft im KIEZ oder die Kindertagesstätte informieren. Kranke Schulkinder können nicht betreut werden.



Die unmittelbare Erreichbarkeit der Erziehungsberechtigten muss für die Kindertagesstätte stets gewährleistet sein.

Teil des Angebots ist das tägliche Mittagessen, das vom AHZ St. Elisabeth, frisch zubereitet, geliefert wird.

Die Eltern bekommen einen Zugang zu Mensa Max und melden dort die Teilnahme am Mittagessen der Kinder eigenverantwortlich an oder bis spätestens 8:30 Uhr des jeweiligen Tages (bei Krankheit oder Verhinderung) ab.

Der Vertrag der Schulkindbetreuung wird vom 01. September bis zum 31. August des folgenden Jahres geschlossen.

Abholung: Die Kinder werden um 16:30 Uhr von den Erziehungsberechtigten oder von Personen, die ein schriftliches Einverständnis der Eltern, bzw. Sorgeberechtigten vorweisen können, abgeholt. Die Kinder dürfen nur dann selbständig nach Hause gehen, wenn eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern vorliegt. Nach Absprache mit der Fachkraft, können die Kinder auch früher abgeholt werden.

Räumlichkeiten

Das Familienzentrum St. Josef verfügt über einen Familientreff, der über 2 Räume im Gemeindehaus St. Michael verfügt. Die Räumlichkeit KIEZ (Kinder-Interessierte-Eltern- Zentrum), befindet sich außerhalb des Kindergartens und der Krippe in der Kemptener Str. 12. Das KIEZ wird von Montag bis Mittwochnachmittag ausschließlich für die Schulkindbetreuung genutzt. Das pädagogische Fachteam hat, gemeinsam mit den Kindern, die Möglichkeit, die Räume selbstbestimmt zu dekorieren und zu gestalten. Kinder sollen sich in den Räumlichkeiten wohlfühlen. Daher ist die Gestaltung der Räumlichkeiten Teil des Angebots des Familienzentrums. Im Fokus des Raumkonzepts stehen die Interessen des Kindes. Diese sollen geweckt und angeregt werden. Die Selbsttätigkeit soll ermöglicht und somit Einfluss auf den Selbstbildungsprozess genommen werden.

Kinderräume sind Bildungsräume und daher entscheidende Rahmenbedingungen für die verschiedenen Lernerfahrungen der Kinder. Eine bedürfnisgerechte Ausstattung für unterschiedliche Entwicklungsabschnitte sowie eine offene und stimulierende Gestaltung der unterschiedlichen Spiel -und Lernräume sind Teil unseres Raumkonzeptes.

Schulkinder benötigen Räume und Bereiche, in denen sie sich wohlfühlen können und geeignete Rückzugsmöglichkeiten vorhanden sind. Diese sollten ihren Bedürfnissen und ihren Interessen entsprechend vorbereitet sein. Durch eine entsprechende Raumgestaltung soll auch eine zunehmende Selbständigkeit der Kinder unterstützt werden. Schulkinder benötigen Bereiche, die mit altersgerechten Spielmöglichkeiten ausgestattet sind und speziell auf ihre Entwicklung abgestimmt sind.

Das KIEZ ist mit Tischen, Stühlen, Regalen mit altersentsprechenden Spielmaterialien und Ruhemöbeln ausgestattet. Eine einfache Küchenzeile ermöglicht das Zubereiten oder Erwärmen von Speisen und enthält das notwendige Geschirr.

In Zeiten ohne Verordnungen der Landesregierung (Corona!) können sämtliche weitere Räume der Kita mit genutzt werden, wie z. B. die Lernwerkstatt mit entsprechenden Materialien, Atelier und Turnhalle. Bei schönem Wetter können die Schulkinder unser Außengelände, das viel Freifläche, Kletter-, Spiel -und Sportgeräte



bietet, mitbenutzen. Die Kinder brauchen die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang, der durch überwiegende sitzende Lerntätigkeiten in der Schule bzw. bei der Hausaufgabenbetreuung sehr groß ist, auszuleben.

Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen
Maria Montessori

Pädagogisches Konzept

Jedes Kind ist eine eigständige Persönlichkeit und soll in seiner Individualität gestärkt werden. Kinder brauchen einen Rahmen, in dem sie sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln können, um so ein Bewusstsein für eigene Stärken und Schwächen entwickeln zu können. Kinder benötigen nicht nur besonderen Schutz, Fürsorge und Unterstützung, sondern haben, je nach Persönlichkeit, eigene Wünsche, Bedürfnisse und verschiedene Interessen. In unserer Einrichtung sind Kinder und Erwachsene gleichwertig und werden auch dementsprechend behandelt. Um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern, ist es uns wichtig, sie in ihrem Selbstbewusstsein, in ihrer Selbstwahrnehmung und ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken, indem wir uns als Betreuungspersonen immer wieder selbst reflektieren.

Unsere Handlungsgrundlagen sind:

- Erwachsene leben Werte, Überzeugungen durch ihre Haltung und ihr Verhalten vor
- wir arbeiten ressourcenorientiert
- jeder Mensch ist persönlicher und sozialer Verantwortung verbunden und lebt diese vor (persönliche Sprache!)
- jeder Mensch ist gleichwertig und wird so behandelt
- wir fördern die eigene Integrität der Kinder, indem wir ihre Grenzen, Bedürfnisse und Wünsche ernst nehmen und durch ihre Beteiligung an Entscheidungen
- wir schaffen Möglichkeiten des Lernens
- wir helfen den Kindern persönliche Lösungsstrategien zu entwickeln, indem wir Lösungen NICHT vorgeben
- wir übernehmen die Verantwortung für die Qualität unserer Beziehung zum Kind
- wir passen Anforderungen individuell an das Kind und an seinen Entwicklungsstand an und ermöglichen ihm so Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl („das habe ich geschafft!“)
- wir vermitteln Lebensfreude
- jedes Gefühl ist erlaubt- aber nicht jede Handlung
- wir akzeptieren und respektieren Frustrationsgefühle (Ansatz für Lern- und Lösungsprozesse)
- uns ist die nachhaltige Wichtigkeit von Sprache bewusst!
- wir reflektieren, gemeinsam mit den Kindern, Regeln
- wir helfen Empathie zu entwickeln
- wir fördern Sprache
- wir fördern Bewegung
- wir kooperieren mit den Eltern und vermitteln Kompetenz



- wir schaffen ein förderliches Umfeld
- wir bieten unterstützende Angebote
- wir sind achtsam

Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, ein Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren M. Montessori

Partizipation

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist uns in allen Bereichen der Erziehung und Bildung von zentraler Bedeutung. Kinder brauchen die Möglichkeit, ihre Lebenswelt mitzugestalten und ihre Meinung frei zu äußern. Um Kinder in ihrer demokratischen und sozialen Entwicklung zu fördern, brauchen sie Gelegenheiten, um sich an Entscheidungs- und Lösungsprozessen zu beteiligen und daraus zu lernen. Der Austausch und die Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Erwachsenen und die Akzeptanz der Bedürfnisse anderer sind ein wichtiger Schritt zu einem sozialen Miteinander. Besondere Wünsche oder Bedürfnisse der Kinder werden in unsere Arbeit aufgenommen, wie z.B. die eigenständige Zubereitung der Mittagsmahlzeit...

Schwerpunkt unserer Arbeit

Während der Betreuungszeit legen wir besonders viel Wert auf Angebote, die Draußen stattfinden, wie z.B. Spaziergänge, Wanderungen, Sammeln von Naturmaterialien, Spiel- und Sport auf den Spielplätzen etc.

Die Kreativität der Kinder wird durch viele Mal- und Bastelangebote gefördert, indem wir versuchen Ideengeber und Helfer bei der Herstellung verschiedenster Kunstwerke zu sein.

Tagesablauf

Ankommen:

Die Kinder kommen, je nach Schulschluss, zwischen 11:30 und 12:30 Uhr eigenständig aus der Schule zu uns. Für die ersten 6 Wochen bieten wir an, die Kinder aus der Schule abzuholen. Die Kinder wissen sehr schnell, wo sie ihre Jacken und Schuhe ausziehen und hinhängen, bzw. hinstellen können. Jedes Kind hat Hausschuhe, die es nach seiner Ankunft anzieht.

Freispiel:

Bis zum gemeinsamen Mittagessen können sich die Kinder, je nach Interesse, selbst beschäftigen, oder ausruhen. Die Kinder haben die Möglichkeit für Gespräche oder verschiedenste Spiele und Kreativangebote mit den Betreuungspersonen und können so über aktuelle Probleme oder Vorkommnisse in der Schule erzählen.

Mittagessen:

Jedes Kind benötigt eine regelmäßige und ausgewogene Ernährung für ein gesundes Aufwachsen.

Da das Mittagessen auch eine soziale Funktion hat, legen wir Wert darauf gemeinsam mit den Kindern am Tisch zu sitzen und so die Möglichkeit einer Unterhaltung zu bieten.

Beim Essen sind wir Vorbilder, was die Einnahme von Speisen und die Vermittlung kultureller Werte betrifft.

Jedes Kind darf sich bezüglich seiner Vorliebe und Abneigungen äußern und bestimmt selbstverantwortlich, wie viel es isst.



Kinder und Betreuungspersonen decken gemeinsam den Tisch und räumen ihn nach der Einnahme der Mahlzeit wieder miteinander ab. Beim Spülen und Abtrocknen helfen die Kinder mit.

Jede Mahlzeit besteht aus einer Vor-, einer Haupt- und einer Nachspeise.

Vor jeder Mahlzeit waschen sich die Kinder die Hände. Gemeinsam sprechen wir ein Tischgebet.

Freispiel:

Während des Freispiels dürfen sich die Kinder mit dem verschiedensten Spiel-, Bau- und Kreativmaterialien beschäftigen, lesen, oder sich ausruhen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen in erster Linie dazu, das Kind zum selbständigen Lernen zu befähigen. In der Regel erledigt jedes Kind seine Hausaufgaben selbst.

Wir bieten Hilfe und Unterstützung und begleiten, leisten aber keine Nachhilfe.

Wir achten darauf, dass der Rahmen der Hausaufgabenbetreuung altersgerecht gestaltet ist und auf 1,5 Stunden begrenzt ist, um die Kinder nicht zu überlasten.

Verschieden Aufgaben müssen vom Elternhaus unterstützt werden (z.B.

Leseübungen, das Auswendiglernen von Formeln etc...)

Das Interesse der Eltern und/ oder Erziehungsberechtigten bezüglich der Lerninhalte ist für jedes Kind von großer Bedeutung und fördert die Lernwilligkeit. Zum

Austausch und zur Information der Eltern führen wir ein Kontaktheft, das sowohl von der Fachkraft der Einrichtung als auch von den Eltern genutzt wird.

Nachmittagsaktionen:

Nach der Erledigung der Hausaufgaben wird, je nach Wetterlage, der restliche Nachmittag zu einem großen Teil draußen verbracht. Viele der Kinder haben einen hohen Bewegungsdrang und genießen die Zeit auf den öffentlichen Spielplätzen, die Naturerkundungen und das freie Spiel.

Ist das Wetter sehr schlecht, wird nach Lust und Laune gespielt, gemalt oder gebastelt.

Nutzung des Schlossis (Spielplatz des Familienzentrums) / Besuche im Kindergarten:

Schulkinder der ersten drei Klassen brauchen Raum und Zeit für Bewegungs-, Rollen-, Regel -und Funktionsspiele, um so Erlebnisse, Anspannungen und Stress besser verarbeiten zu können. Beim Besuch im Kindergarten profitieren meist beide Altersgruppen vom Umgang miteinander. Jüngere Kinder lernen von den älteren. Diese wiederum lernen Rücksichtnahme und Anpassung an die Bedürfnisse anderer.

Zusammenarbeit mit der Schule

Für eine gelungene Kooperation ist es wichtig, dass Schule und Schulkindbetreuung inhaltlich voneinander wissen und aufeinander zugehen. Die Bildungsinhalte und Ziele einer individuellen Förderung sollen von Seite der Schule an uns weitergegeben werden. Unser gemeinsames Ziel ist es, die bestmögliche Entwicklung des Kindes zu ermöglichen. Aus diesem Grunde streben wir eine kontinuierliche Kooperation mit den Lehrkräften unserer Schulen an.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern/ Erziehungsberechtigten sind die Experten ihrer Kinder. Aus diesem Grunde sind eine gute Zusammenarbeit und der Austausch mit ihnen von großer Bedeutung für die Förderung der Kinder. Wir arbeiten transparent, respektvoll, partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Wir informieren über unsere Angebote und haben gemeinsam das Wohl des Kindes im Blick. Für die Eltern haben wir bei Tür- und Angelgesprächen, bei Telefonaten oder terminierten Elterngesprächen ein offenes Ohr und informieren sie über den Entwicklungsstand ihrer Kinder.